

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Warteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Mr. 26.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 1. April 1911.

Telephon  
Nr. 49.

33. Jahrg.

## Mundschan.

### Das Kaiserpaar auf Korfu.

Das deutsche Kaiserpaar, das mit Rücksicht auf die italienische Jubelfeier seinen Aufenthalt in Venedig verlängerte, wurde von den Korfioten, da kein offizieller Empfang stattfand, besonders herzlich begrüßt. Die „Hohenzollern“ mit den Begleitschiffen ist Mittwoch gegen 12 Uhr nach sehr schöner Fahrt vor Korfu eingetroffen. Der Kaiser empfing an Bord die Spitzen der Behörden. Später fand Frühstückstafel an Bord statt. Die Majestäten und die Prinzessin Viktoria Luise mit Gefolge begaben sich um 2 Uhr 30 Minuten an Land und nahmen in Automobilen zum Achilleon, wo sie Wohnung nahmen. Sie wurden überall von der Bevölkerung mit Hodeufen und Händeklatschen auf das herzlichste begrüßt.

Herrliches Wetter laßt über der schönen Insel, über der hochragend die mächtige Achilleon-Statue im Garten des Achilleon grüßt. Bei der Ueberfahrt nach Korfu wurde dem Kaiserpaar eine Huldigung durch das österreichische Geschwader von Pola dargebracht. An Bord des Kriegsschiffes „Karl VI.“ hatte sich der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand eingeschifft. Die Begegnung erfolgte auf hoher See. Die Marinemusikpelle, die sich an Bord eines der Kriegsschiffe befand, intonierte, als die „Hohenzollern“ nahte, die deutsche Hymne und gleichzeitig gaben die Kriegsschiffe Salut ab.

Das Kronprinzenpaar wird am 1. April in Korfu erwartet und wird dort bis zum 3. April verweilen, um dann die Reise nach Rom anzutreten, wo das kronprinzliche Paar am 5. April eintreffen soll. Der Aufenthalt in Rom dürfte bis zum 8. April dauern. Am 9. April wird das kronprinzliche Paar beim Kaiser Franz Joseph zu Gast sein, um am 10. voraussichtlich die Rückreise nach Potsdam anzutreten.

## Deutschland.

Berlin, 29. März. Im Reichstage wurde die Beratung des Reichshaushaltsetats mit dem Etat des Reichseisenbahnamts fortgesetzt. Morgen steht der Etat des Auswärtigen Amtes und des Reichskanzlers auf der Tagesordnung. — Im Abgeordnetenhaus erfolgte die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Errichtung und den Besuch von Pfortschulbildungsschulen.

Der Reichskanzler sprach gestern Donnerstag im Reichstage beim Etat des Auswärtigen Amtes in einer längeren Rede über die Abstützung- und Schiedsgerichtsfrage. Mit treffender Ironie führte er die Forberung der internationalen Abstützung ab absurdum, und ebenso führte er die Schiedsgerichtsfrage auf das vernünftigste Maß zurück.

Der Zentrumsführer Abg. Frhr. von Hertling ist an einer Lungenentzündung schwer erkrankt; der Papst erteilte auf diese Nachricht hin dem Frhrn. v. Hertling den Apostolischen Segen.

Ham burg, 28. März. Auf der Werk von Blohm und Wof lief heute nachmittags der große Kreuzer H glücklich vom Stapel.

Der Reichsverband deutscher Städte (Verband der kreisangehörigen Städte) hat das Abgeordnetenhaus gebeten, dafür einzutreten, daß die Gemeinden die ihnen zugedachten 40 Prozent der Reichsversuchsteuer unberührt und für die Veranlagung und Erhebung eine angemessene Entschädigung von den einzelnen Bundesstaaten erhalten.

## Ermordung eines deutschen Offiziers in Konstantinopel.

Der in türkischen Diensten stehende Oberstleutnant v. Schlichting wurde am Dienstag in Konstantinopel von einem albanesischen Soldaten aus zwei Schritten Entfernung angegriffen. Oberstleutnant v. Schlichting schritt in Begleitung des Korpskommandanten die Wachmannschaft ab und richtete mit der Hand den Kopf des Täters gerade. Dieser glaubte sich geschlagen und feuerte die Kugel ab, die den Magen und Darm durchbohrte und die Wirbelsäule und das Rückenmark verletzte. Oberstleutnant von Schlichting ist den Verletzungen erlegen. Der Sultan und die Minister übermittelten dem deutschen Botschafter ihr Bedauern über den Vorfall. Der Mörder soll erschossen werden.

Der Sultan sandte sofort an den deutschen Kaiser ein Telegramm, in dem er sein tiefstes und schmerzliches Bedauern ausdrückte. Der Mörder wird Sonnabend standrechtlich erschossen werden.

## Vofales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 31. März 1911.

§ (Stadtverordnetenversammlung). Zu der gestern Abend stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung hatte sich das Kollegium fast vollzählig eingefunden; es waren 22 Herren Berordnete erschienen. Am Magistratsische befanden sich die Herren Bürgermeister Reiche, Beigeordneter Tierozt Haering und Natmann, Städtältester J. Gregerathl. Die Sitzung, in welcher die lange Tagesordnung verhältnismäßig flott erledigt wurde, wurde um 7 Uhr durch Herrn Vorsteher Fijza eröffnet. 1) Zunächst wurde der Kommissionsbericht der Prüfung der Jahresrechnung pro 1909 erstattet; die Versammlung nahm hiervon Kenntnis, ebenso von den gezogenen Monats, welche zur Beantwortung überwiesen wurden, und erteilte dem Stämmere die Entlastung. — 2) Bericht der Etats-Prüfungskommission, Festschließung des Etats und des Steuerbedarfs pro 1911. Die Kommission tagte am 23. und 27. d. M. und beschloß folgendes: Beim Etat der Fortbildungsschule, welcher mit 2045 M. balanciert, wird das Stundenhonorar der Fortbildungsschullehrer von 150 auf 175 M. erhöht. Der Etat des Schulverbandes, welcher mit 25,400 M. balanciert, wird auf 26,000 M. festgelegt, indem der Zuschuß der Stadtgemeinde für Reparaturzwecke von 600 auf 1200 M. erhöht wird. Beim Forstetat, welcher mit 27,650 M. angelegt ist, wird nichts geändert. Die Kommission empfiehlt hierbei jedoch, die Ansiedlung des Holzeinschlages in Zukunft schon im September vornehmen zu lassen, um bessere Einnahmen zu erzielen; andernfalls soll, wie von verschiedener Seite angeregt wird, event. ein Einzelverkauf des Holzes stattfinden. Überändert bleiben der Etat der Hospital- und Armenkasse mit 7500 M. und derjenige des Krankenhauses mit 16000 M. Herr Stadtv. Spyskonis bringt hierbei zur Sprache, daß die Bürgerchaft mehr darauf achten möchte, daß das Altes- und Invaliditätsversicherungsmarken getsegemäß auch bei Gelegenheitsarbeitern (Wahlfrauen zc.) erfolgt; dadurch würde der Armenetat, welcher hervorin immer größer wird, entlastet werden; dieser Ansicht tritt auch Herr Vorsteher Fijza bei. Beim Etat des Elektrizitäts- und Wasserwerkes, welcher mit 43,250 M. balanciert, beschließt die Kommission, von einer weiteren Abschaffung der öffentlichen Wasserländer abzuzehen und später event. wieder mehr davon einzurichten. Bei der hierbei sich entspinnden

Debatte wird zur Sprache gebracht, daß die teilweise Rastierung der öffentlichen Ständer i. Zt. deshalb erfolgen mußte, weil verschiedene Unternehmer, welche es tatsächlich nicht nötig haben, das Wasser für gewerbliche Zwecke benutzten. Auf eine Anfrage des Stadtv. Herrn Cohn antwortet Herr Vorsteher Fijza, daß die bisher festgestellten Unterhaltungen an Materialen zc. des hier ca. 4 Wochen lang angestellt gewesenen Betriebsleiters Uebek sich auf ca. 125 M. belaufen. Von einer weiteren Verpachtung der Grasnutzung auf dem früheren Garnisonplatz sieht die Kommission infolge verschiedener Mifstände, welche sich daraus ergeben haben, ab. Bemängelt wird ferner, daß die Biersteuer immer mehr zurückgeht und beantragt die Kommission, daß die von auswärtig kommenden Bierwagen besser kontrolliert werden sollen. Ferner empfiehlt die Kommission eine bessere Verwertung des Spritzenhoppens. Für die Ehrengabe an die Kriegsveteranen wurden in den Etat 500 M. eingelegt. Der Hauptetat balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 108,840 M.; hieron sollen 51,200 M. an Gemeindegaben aufgebracht werden und schlägt die Kommission vor, wie bisher 205 % zur Staatseinkommensteuer und den fingierten Sätzen (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) und 100% der Betriebssteuer zu erheben. Die Versammlung tritt sämtlichen Kommissionsbeschlüssen bei und genehmigt den Etat. — 3) Die nach Ablauf ihrer Amtsperiode ausstehenden Schiedsmänner Herren Lehrer i. R. Alois Seuf (Bezirk I und II, innere Stadt) und Kaufmann Fijza (Bezirk III und IV, äußere Stadt) werden wiedergewählt. 4) Wird der Zuschlag zur Verpachtung der Jahr-, Vieh- und Wochenmarktskänzel dem Handelsmann Joh. Stoppel für das Weisgebod von 2400 M. vom 1. April 1911 bis dahin 1912 erteilt und zwar nach dem Verträge und den Nebenabmachungen, welche vor 2 Jahren stattgefunden haben und besonders die Schnittwägenhändler und Krämer betreffen. Für den Fall, daß Viehperre eintritt, soll je nach der Zeit derselben eine entsprechende Ermäßigung der Pacht vereinbart werden. — 5) Der Magistratsantrag, die Zinsen der städt. Sparkasse für Eporenkün von über 1000 M. bei halbjähriger Kündigung auf 3 1/2 % und von über 3000 M. bei ganzjähriger Kündigung auf 4 % zu erhöhen, wird angenommen. — 6) Der Zuschlag zur Anfuhr von Meißig, sowie zur Lieferung und Anfuhr von Kies und Sand wird nach dem Magistratsbeschlusse den Mindestfordernden erteilt; die Anfuhr von Steinen und Schlacke soll nochmals ausgeschrieben werden, weil die Versammlung das Gebot als zu hoch erachtet. — 7) Die Gutung auf dem Romil-Platz wird nicht nach dem Magistratsbeschlusse an Frau Byrdot für 16,50 M., sondern an den Meißbietenden Mitz für 17 M. pro Jahr verpachtet. — 8) Tritt die Versammlung dem Magistratsbeschlusse bei, wonach die Geplanstellung für die Kehrmaschine und die Anfuhr des Schrichts an den Mindestfordernden, Mühlenbesitzer Paul Mischol, für 500 M. vom 1. April bis Ende Oktober cr. übertragen wird. Nach Anregung aus der Versammlung soll nunmehr die Pflasterstraße nicht wie bisher nur bis zum Wlok'schen Hause, sondern weiter bis zu Ende, ferner die Straße in der Obervorstadt bis an die Waute und ferner der Roschloekplatz gekehrt werden. — 9) Ist die Versammlung damit einverstanden, daß verschiedene Verpachtungen, u. A. des Rischgauer Dorfsängers, sowie des Düngers auf dem Heu- und Strohmärkte, an die Meißbietenden erfolgen. 10) Wird der Zuschlag zur Vergebung der Holz- und Kohleanfuhr dem Mindestfordernden

erteilt. — 11) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, den Kriegsveteranen, welche unter 900 M. Einkommen haben, eine städtische Ehrengabe von jährlich je 15 M. zu bewilligen. Dieser Beschluß wird nun dahin abgeändert, daß Veteranen, welche unter 900 M. Einkommen, jedoch ein Vermögen von über 3000 M. haben, die Ehrengabe nicht gewährt wird. Herr Stadtb. D. Schleiter regt an, auch den hilfsbedürftigen Witwen der Kriegsveteranen, falls nicht zu viele deren sind, die Ehrengabe zu bewilligen. Herr Bürgermeister Reich, als auch die Versammlung stehen diesem Vorschlage sympathisch gegenüber und sollen Erhebungen hierin angestellt werden. — 12) Erfolgt die Wahl eines Ratmanns anstelle des Kaufmanns Herrn Jakob Kachel, welcher das Amt niedergelegt hat. Es werden 22 Stimmzettel abgegeben; davon lauten 12 auf Herrn Johann Sollerz, 1 auf Sollerz, 4 auf Herrn N. Dubel, je 1 auf die Herren Fr. Gensel, D. Schleiter und August Wrobel, 2 Zettel waren leer. Herr Kaufmann und Dampfziegeleibesitzer Johann Sollerz ist somit als Ratmann gewählt und wird über Annahme der Wahl seitens des Magistrats schriftlich befragt werden. — 13) Dem Beschlusse des Magistrats auf Verschmelzung der Beleuchtungs- und Wasserleitung-Deputation stimmt die Versammlung zu und bewilligt — 14) dem Vize-Revisor Herrn Kuberek eine Entschädigung pro 1910 von 50 M. — 15) Der Magistratsantrag, den spielleitenden 5 Lehrpersonen an der hiesigen Volksschule zusammen jährlich 200 M. zu bewilligen, wird abgelehnt. — 16) Der Abzug des Rathhauses vom Mindestfordernden, Herrn Maurermeister J. Gregerachl, nach dem Anschläge in Höhe von 130 M. übertragen. Ueber einen event. Anfrucht des Rathhauses soll später Beschluß gefaßt werden. — 17) Nimmt die Versammlung Kenntnis von den ordentlichen Monatsrevisionen und der außerordentlichen Revision der Sparkasse. — 18) Zum Schluß wird in geheimer Sitzung über den Magistratsbeschluß, betreffend Pensionierung des Postgel.-Wachtmeysters Herrn Kluger, verhandelt.

**§ (Die Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung)** hieselbst wird, nachdem der Bahnbau Sobran-Fahrtzemb fertiggestellt und die Gesamtschleife eröffnet sein wird, am 1. Juli cr. von hier verlegt und zwar voraussichtlich nach Loslau. Bekanntlich wird noch in diesem Jahre mit dem Weiterausbau der Strecke von Fahrtzemb bis Loslau begonnen werden.

**§ (Zum hiesigen Postamt).** Herr Postassistent Calle hieselbst wird vom 1. April ab beim Postamt in Neurode etatsmäßig angestellt; an dessen Stelle tritt Herr Postassistent Paschusky von Ratibor. — Vom 1. Mal cr. ab wird Herr Postassistent Blachnow von Königsbütte beim hiesigen Postamt angestellt.

**§ (Auf das Passionsdramaturgium),** welches der hiesige Pfarr-Cäcilienverein am Sonntag den 12. und Sonntag den 19. d. M. im Saale des Germaniahotels zur Aufführung bringt, machen wir an dieser Stelle nochmals besonders aufmerksam. Der Verein gibt sich die größte Mühe, das Werk gut einzustudieren und demgemäß auch zur Aufführung zu bringen. Besonders erbaulich und erhaben werden auch die die Aufführung begleitenden 9 lebenden Bilder wirken, welche das Leben des Heilandes darstellen und welche auf einer eigens hierzu im Saale aufgestellten Bühne zur Darstellung gelangen. — Wenn auch das Entree etwas höher als sonst angelegt ist, so muß doch in Betracht gezogen werden, daß die Ausgaben, welche der Verein durch die Aufführung und namentlich bei der Ausstattung der lebenden Bilder hat, sehr hohe sind. — Es steht somit zu erwarten, daß die Darbietungen ein außerordentliches Gaus erzielen; man wolle sich bei Zeiten mit Einladungen, welche im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Fizia zu haben sind, versehen.

**§ (Vor der Strafkammer Ratibor)** hatte sich am Montag der Stellenbesitzer und Gemeindevorsteher M. aus Klischow bei Sobran wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Am 21. Oktober v. J. ging, wie f. Bl. berichtet, ein vor einem Hause im Stadtante Klischow sitzendes Gespann ohne Führer durch, wie angenommen wird durch das Scheren der Pferde beim Weifen des nach Pawlowitz fahrenden Zuges. Das Gespann raste die Bahnhofsstraße hinunter und zwar in die mit dem Postkutschwagen ohnungslos von der Bahn dahergehenden Postkassener Paschky, Vorzugl und Kotter hinein, welche sämtlich durch den Zusammenstoß

schwer verletzt wurden, sodas sie wochenlang im städtischen Krankenhaus darniederlagen; auch der Postwagen mit Inhaft wurde stark beschädigt. — Das Gespann gehörte, wie sich herausstellte, dem Angeklagten, welcher sich nun wie oben angegeben zu verantworten hatte. Die Verhandlung, zu welcher eine Anzahl von Zeugen, darunter auch die Verletzten, welche immer noch nicht vollkommen geheilt sind, geladen waren, endete mit der Freisprechung, daß derselbe, wenn auch nicht ganz vorsträfsmäßig beide Pferde von innen, so doch eins von innen und eins von außen ausgesträngt hatte, außerdem alles getan habe, was ihm an Vorschriften beim Entfernern des Venfers vom Gespann bekannt war. Außerdem kam noch die vollkommene Unbescholtenheit des Angeklagten als mitberührender Umstand in Betracht. Er wurde jedoch verurteilt, in dieser Hinsicht in Zukunft vorsichtiger zu sein. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt.

**• (Frühlingswetter).** Seit Anfang der Woche herrscht bei uns prächtiges Frühlingswetter trotz der pessimistischen Stimmung der Wetterpropheten, die immer noch veränderlich, kühl, Niederschläge und Wind verheißen. Die beiden letzten Tage brachten Temperaturen bis zu 23 Grad, ein Maximum, das so bald nach dem kalendermäßigen Winterfrost, dem 21. März, immerhin etwas ungewöhnlich ist. Unter der Einwirkung der hohen Temperatur hat sich die Vegetation in Gärten und Feld zu entwickeln. Bäume und Sträucher haben Sprossen angefaßt, und in den Anlagen blühen die Frühlingsblumen. — In schroffem Gegensatz zu unserem schönen Wetter herrschten im Westen, in der Schweiz und Oberitalien bis zum Dienstag Schneefälle, während dort Wetterpropheten längst warmen Frühling verheißen. Bis zum 28. meldete die ganze Schweiz Schneefälle und Kältegrade.

**• (Landwirtschaft und Festlegung des Osterfestes).** Wie der „N. Pol. Tagesbote“ schreibt, hat sich das Landesökonomikollegium soeben an die Staatsregierung mit einer Eingabe gewandt und unter Verlegung des Standpunktes der Landwirtschaft gebeten, das Osterfest auf den ersten Sonntag nach dem 4. April jedes Jahres festlegen zu wollen. Die Kreise des Handels und der Industrie haben sich bereits schon früher im wesentlichen über die einheitliche Festlegung des Osterfestes geeinigt. Auch seitens der kirchlichen Stellen, sowohl des evangelischen wie des katholischen Bekenntnisses, werden grundsätzliche dogmatische Bedenken nicht geltend gemacht. Die Landwirtschaft hat noch ein besonderes Interesse an einer Festlegung des Osterfestes, das namentlich auf dem Gebiet des Arbeiterwesens liegt. Denn an vielen Orten wechseln die Leute ihre Stelle am 1. April, der jetzt häufig in die Osterwoche fällt. Auch können bei späterer Osterlage die Schulklassen nicht, wie es meist erwünscht ist, schon am 1. April ihren Dienst antreten. Bei der Anwerbung der Wanderarbeiter ist das Schwanken des Festes insofern von Bedeutung, als diese Leute den Zeitpunkt ihres Arbeitsantritts häufig nach dem Osterfest richten und demgemäß in einem Jahr früher, im anderen später kommen, was naturgemäß einem geregelten Betriebe abträglich ist.

**• (Landwirtschaftlicher Verein Rybnik).** Die letzte Sitzung des Landwirtschaftlichen Kreisesvereins gestaltete sich zu einer Festigung insofern, als 5 landwirtschaftlichen Arbeitern, die über 25 Jahre sich in ein und demselben Dienst befinden, durch den Vorsitzenden, Oekonomierat Lucas-Bell, das Ehren Diplom der Landwirtschaftskammer für Treue in der Arbeit ausgedrückt wurde. Der Landwirtschaftliche Verein hatte den Arbeitern, Wirtschaftler Madat aus Bildowitz, Schöffer Franz Orzenia und Scheurwärter Josef Bozel aus Bissek, Lohngärtner Josef Palanta und Gartenmann Anton Nowak aus Poppau, je eine silberne Uhr mit Kette und eingraviertes Bildnis gestiftet. Orzenia und Bozel erhielten außerdem aus der Poldnik'schen Stiftung je ein Sparkassenbuch über 30 bzw. 25 M. Die Arbeiter waren über diese Ehrung glücklich erfreut.

**• (Der König von Sachsen)** gedenkt, wie das „Sächs. Tagbl.“ zu melden weiß, Ende April, einer Einladung von Kardinal Kopp folgend, sich nach Breslau zu begeben.

**• (Zabrze — die größte Landgemeinde Deutschlands).** Mit dem 1. April tritt Zabrze mit seinen mehr als 63 Tausend Einwohnern an die Spitze der deutschen Dörfer. Bisher war es Hamborn, des „Königreichs Löhysen“ Hauptstadt, eine gewaltige Industriestätte mit 110 Tausend Einwohnern im Rheinlande, die vom 1. April d. J. zur Stadt erhoben wurde. Wann wird nun Zabrze Stadtrecht erhalten?

**• (Der Bedarf an Zivilanwärtern)** für die mittlere Laufbahn im Reichspost- und Tele-

graphendienst ist bis auf weiteres gedeckt. Bewerbungen um Einstellung als Post- oder Telegraphengehilfen finden daher, wie die Kaiserliche Oberpostdirektion mittelst, keine Berücksichtigung und würden zwecklos sein.

**• (Der ober-schlesische Spiel- und Gläulauferverband)** hielt Sonntag in Rybnik seinen diesjährigen Verbandstag ab, den der Ehrenvorsitzende des Verbandes, Oberregierungsrat Dr. Rüter Opp-Ineroff, als Bezirksinspektor Münzer-Bismarckhütte, der Vorsitzende des Verbandes, begrüßte sodann die erschienenen Ehrengäste, den Deputierten der Königl. Regierung, Regierungsdirektor Brauweller-Oppau, Landrat Benz und Regierungsdirektor Dr. Krauseneck als Vertreter des Kreises und Bürgermeister Günther als Vertreter der Stadt Rybnik und gab dann einen Rückblick über den Spielbetrieb in Oberschlesien im verflochtenen Jahre. Danach erstreckte sich der Spielbetrieb auf 786 Orte, 1017 Schulsysteme und auf rund 80000 Schulkinder. Der Verband zählt 202 Vereine, 45 in den Städten, im Industriebezirk 55, in ländlichen Gegenden 102 Vereine mit 9700 steuernden Mitgliedern. Zu den im Vorjahre abgehaltenen Epitelfestivals kamen auch noch besondere Militärkurse. Unter Mitteilungen wurde bekannt gemacht, daß der Ober-schlesische Spiel- und Gläulauferverband gegen Unfall- und Haftpflicht seine Mitglieder besonders versichert. Verbandsschriftführer Strigan-Bismarckhütte erstattete den Spielbericht, Verbandssekretär Kwasny-Höberg den Gläulauferbericht und Kassierer Werner-Beuthen den Kassenerbericht. Die Einnahme betrug 7072,91 M., die Ausgabe 5713,71 M., Bilanz 1359,20 M. Der Haushaltsplan begründete Landrat Rosenberger-Bleibitz. In Einnahme und Ausgabe sind 3400 M. vorgesehen. Dem Verbandstage lagen zwei Anträge vor. Ein Antrag Boguski, der verlangt, daß von Vereinen, die zu einem Wettspiel in einem Spiele zwei oder mehrere Reigen stellen, nur eine von diesen den Preis erhält, wenn auch alle anderen siegreich hervorgehen, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag Ruda, wonach die Kampfrichter zum Verbandsspiel durch die Bezirkskommission des Verbandsspielwart vorzuschlagen sind, angenommen. Ein Antrag des Verbandsvorstandes verlangt eine Änderung der Verbandsbestimmungen. Unter anderem soll der Verband in das Vereinsregister eingetragen werden. Die neuen Satzungen wurden en bloc angenommen. Weiterhin schlägt der Verbandsvorstand vor, eine einheitliche Spielordnung einzuführen. Der Verbandstag beschloß, den Vorstand zu ermächtigen, mit einer Firma wegen Verlegung einer einheitlichen Tracht in Unterhandlungen zu treten und eine allmähliche Einführung in die Wege zu leiten, ohne daß auf die Mitglieder ein Zwang ausgeübt wird. Hierauf gab der Spielinspektor die Termine der diesjährigen Spielleiter-Kurse, die sechs stattfinden, bekannt. Der bisherige Jahresbeitrag wurde beibehalten. Es folgte die Wahl des Vorstandes und Beauftragung der neuernannten Ehrenmitglieder. Diese sind Landrat Wellekamp-Ratibor, Oberbürgermeister Stolte-Königsbütte und Generaldirektor Dr. Kasse. Das nächste Verbandsspiel findet in Idawitz am August d. J. statt, die Wahl des Verbandsorgans wird dem Vorstande überlassen. — Der engere Vorstand des Verbandes setzt sich wie folgt zusammen: Spielinspektor Münzer-Bismarckhütte 1. Vorsitzender, Kreisinspektor Dr. Kasse 2. Vorsitzender, Lehrer Strigan-Bismarckhütte 1. Verbandsspielwart, Lehrer Saja II Ratibor 2. Verbandsspielwart, Lehrer Kwasny-Beuthen 1. Verbandssekretär, Lehrer Kroke-Ratibor 2. Verbandssekretär, Lehrer Klegger-Bismarckhütte 1. Verbandschriftführer, Lehrer Wanke-Bismarckhütte 2. Verbandschriftführer, Lehrer Werner-Beuthen Verbandskassierer.

**• (Ein gutes Fasenjahr in Aussicht).** Infolge der milden Witterung sind die Fasen sehr gut durch den Winter gekommen. Auch die nasse Witterung hat ihnen nicht sonderlich geschadet.

**• (Recht und — Käse!)** In einem neu eröffneten Pflaster in Mannheim prant, wie die „N. Badische Landesztg.“ mittelst, folgendes Plakat: „Meiner werthen Kundenchaft wird unentgeltlich Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten erteilt.“ Hoffen wir im Interesse des Käse und Recht suchenden Publikums, daß die Rechtsauskünfte nicht so „arrichtig“ sind, wie die verkaufte Ware.

**• (Zabrze, 30. März.)** Aus Anlaß des Ausscheidens des Amtsvorstehers Tomalla aus seinem Amte nach 40jähriger Tätigkeit fand im Brzjanskischen Gasthause ein Kommerz fest, an welchem gegen 100 Personen teilnahmen und der einen Beweis von der Verehrung bot, welche sich der Ehrenden bei allen Schichten der Bevölkerung des Amtsbezirktes erworben hat.

**• (Rybnik, 30. März.)** Herr Oberkaplan Jaschit von hier ist als Seelforger an die Pfarrgemeinde

Tworog OS. berufen worden. Herr Kellgions- und Gymnasial-Oberlehrer Czaja wird am 1. April die Seelsorge der Gemeinde in Königs- hütte übernehmen.

**Ratibor, 30. März.** Fräulein Krümann, die im Verdacht steht, den Stadtpfarrer von St. Viktoria, Erzpriester Johanns Falta, sowie dessen Nichte fortwährend durch ungezogene anony- me Briefe belästigt zu haben, wurde zu neun Monaten Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

**Kattowitz, 30. März.** In der Privatschule des Marian Kupfki in Jendrykowa bei Bendzin erstickten in der Nacht zu Montag vier Schüler infolge Einatmens von Kohlenoxydgas. — Auf dem Sosnowitzer Güterbahnhof wurden ein Rangierer und ein junges Mädchen von einem einfahrenden Zuge überfahren und getötet.

**Kattowitz, 30. März.** In der Mineralöl- Raffinerie der Chemischen Fabrik Zawadzki A.-G. entstand Montag abend Großfeuer. Die gesamte Destillationsanlage mit den fertigen Produkten wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist zurzeit noch nicht zu überschätzen.

**Brieg, 30. März.** Nach vierstägiger Verhau- lung wurde vom Schwurgericht das Urteil gegen den Zerstörerzygillig Gasczyk wegen Ermordung des Gastwirts Jung in Jaslau gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Totschlags, begangen bei einem Einbruchdiebstahl, zu lebenslänglichem Zuchthaus und wegen der übrigen Straftaten zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Breslau, 30. März.** Die Wahlprüfungs- kommission des Abgeordnetenhauses beschloß ein- stimmig, die Wahl des Abgeordneten Ehler S. Breslau für unzulässig zu erklären. Es ergab sich, daß eine Reihe von Wahlmännern, die von den Wahllokalen für unzulässig ange- sehen wurden, tatsächlich gültig waren, während andere, die für unzulässig erklärt waren, sich nach- her als gültig erwießen. Infolgedessen hätte der Kandidat der rechtsstehenden Parteien, Kaufmann Vogel, beim ersten Wahlgange die erforderliche Stimmenmehrheit gehabt, so daß es zu einer Stichwahl nicht hätte kommen können. Diese Stichwahl und infolgedessen auch die erste Wahl mußte deshalb für unzulässig erklärt werden. Als weiterer Grund für die Ungültigkeitserklärung der Wahl wird erwähnt, daß die Sozialdemokratie durch Boykottandrohung ungesetzlichen Terroris- mus ausgeübt hat.

### Vermischtes.

— Die bösen Fremdwörter! Die „Tägl. Rundsch.“ erzählt folgende „wahre Ge- schichten“: Das Jüngste der Familie ist erkrankt. Der Hausarzt wird gerufen, ersicht aber, da verhindert, erst am anderen Morgen in der Frühe, als die Eltern noch schlafen. Von dem ihm die Tür öffnenden Hausmädchen direkt in das Kinder- zimmer geführt, fragt er die alte Wärterin nach Untersuchung der kleinen: „Hat das Kind in der Nacht phantasiert?“ — „Ja, aber man ganz ban.“ ist die Antwort.

— Ein Bürgermeister als Vertrau- dant. Wie die „Nordhäuser Zeitung“ meldet, hat sich der Bürgermeister des berachbarten Städt- chens Stolberg, Dr. Paap, nach Unterdrückung von 127000 Mark Sparkassengeldern erkann- t. Die Unterdrückungen erdten mehrere Jahre zurück. Durch Fälschung von Interzessionszwei- teltel- dert des Kuratoriums hat er seit etwa fünf Jahren vom Magdeburger Bankverein auf Konto der Sparkasse zu Stolberg größere Beträge er- hoben, die den Gesamtbetrag von 127000 Mark erreichten. Die Fälschungen kamen erst Montag abend durch Zufall an den Tag.

— Die Klartagung eines Doppel- morders fand in Koblenz statt. Der Hinge- richtete, namens Grub aus Mayen, hatte seine beiden Frauen ermordet.

— Berlin, 30. März. Im Osten der Stadt gab Dienstag der Sturz einer 36jährigen Frau Margarete Brause aus Königsberg aus der Höhe des vierten Stockwerks in den Hof Veranlassung zu einem Mordgericht. Die Frau hatte beim Nach- haufkommen die Wohnung durchlöcheren gefunden und versucht, wie mehrere Male früher, durch das Flurfenster in die Wohnung hineinzuklettern. In der Dunkelheit glitt sie aus und blieb mit dem Kleiderbaum am Fensterrahmen hängen. Geklag- tergerend erklangen die Hilferufe der hoch oben über dem gepflasterten Hofe Schwappenden. Als Hausbewohner herbeikam, war es zu spät. Der Kleiderbaum riß und der Mord war unvermeidlich.

— Leipzig, 31. März. Das Schwurgericht verurteilte den 60jährigen Buchhalter Hermann Schröder aus Jena wegen Verbrechen wegen Ver- suches, Urkundenfälschung und verbotenen Waf- fentragens zu 7 Jahren 1 Woche Zuchthaus, 2 Wochen Haft und 8 Jahren Ehrverlust bei Stel- lung unter Polizeiaufsicht. Schröder hatte am 15. Januar aus Nachsicht auf den Geschäftsführer

der Voghbur-Milchzentrale, Schlegel, 5 Revolver- schüsse abgeben und jenen schwer verletzt.

**Die Newyorker Brandkatastrophe.** — Newyork, 27. März. Bei dem Mieser- brande sind, wie jetzt feststeht, 154 Personen ge- tötet und 100 verletzt worden. Von diesen letz- teren liegen zwölf in kritischem Zustande darob. Unter den Toten befinden sich ungefähr 126 Mädchen, und von diesen sind über 80 Deutsche oder deutsch-amerikanische, der Rest Italienerinnen. Das Feuer ist im achten Stockwerk des Fabrik- gebäudes in Green Street, in dem sich tausende von dünnen, leuchtendgelben Blasen befanden, durch eine Dynamomaschine entstanden, sehr wahr- scheinlich infolge billigen und schlechten Materials und mangelhafter Kontrolle der Kon- trolle. Das sich nach dem Ausbruch des Feuers in und vor dem brennenden Gebäude ab- spielte, war von einer Gräßlichkeit, die das Blut im Leibe der Zuschauer gefrieren machte. Man sah Polizisten, Feuerwehrleute, Milizsoldaten, Zeitungskorrespondenten vor Entsetzen in Cha- mosität fallen. Einzelne Korrespondenten standen dem brennenden Gebäude so nahe, daß sie von Blut und Glut überbrüht wurden.

— Newyork, 28. März. Über 100000 Menschen suchten gestern die City-Verbindungs- brücke, die zeitweilig in eine Seitenhalle umge- wandelt war, um die Verlohrten und Verstum- melten von der Brandkatastrophe zu erforschen- zieren. Herzzerreißende Szenen spielten sich hier- bei ab. Die Schwere des Unglücks wird auf den Umstand zurückgeführt, daß in der Fabrik die auf die Treppe führenden Türen geschlossen waren. Der Chef der Feuerwehr erklärte, daß noch 30000 solcher Feuerfälle sich in Newyork be- fanden. Bei dem öffentlichen Verhör sagten Zugen aus, es habe sofort die größte Panik geherrscht. Die Ausgänge seien geschlossen ge- wesen. Das Baudepartement wird der Nach- sichtigkeit geladen.

— Newyork, 28. März. Die Untersuchung, die unzugänglich von den Behörden eingeleitet wurde, ergab mehrfach Verletzungen der Bau- vorschriften. Aber auch die Geister stellten sich als recht unzulänglich heraus. Gestern brach bei einem solchen Feueralarm eine Panik aus, wobei Dutzende von Menschen niedergetrumpft und viele erheblich verletzt wurden. Carnegie gab 5000 Dollar zur Hilfsaktion. Erschütternde Szenen spielten sich fortwährend in der Morgue ab, wo Schreien und Jammer ununterbrochen tönt. 37 Leichen sind noch nicht identifiziert. Die Menschen warten stundenlang auf Einlaß. Vor- gestern besuchten 50000 Personen die Leichen- halle. Unter den Toten sind vier Angehörige des einen, eine Nichte des zweiten Besitzers der Tri- angle Company. Mehrere Totgeplaudte, die sich retten konnten, finden sich nachträglich bei ihren Angehörigen ein.

Die Kartoffel gedeiht am besten, wenn ihr neben einer mittelstarken Stallmischgabe eine angemessene künstliche Volldüngung gereicht wird. Die hier und da anzutreffende Meinung, daß Stallmischstoffe ohne Phosphorsäure ausreichen, weil eine Karstoffsenke dem Boden nur verhältnismäßig wenig Phosphorsäure entnimmt, ist durch zahlreiche vergleichende Düngungsver- suche widerlegt worden. Der J. Bülow in Lübben i. M. düngte z. B. einen Teil seines mit Stallmist bereits ab- gedüngten niedrig gelegenen sandigen Kartoffelfeldes mit 500 kg Thomasmehl, 140 kg 40proz. Kalisalz und 120 kg Gipspulver pro Hektar und erntete danach vom Hektar 28000 kg Kartoffeln, während der nur mit Stall- mist bedüngte Feldteil 17000 kg brachte. Nach Abzug der Düngungskosten verblieb pro Hektar von dem durch die Düngung erzielten Mehrertrag ein Gewinn von weit über 250 Mark.

**Visitenkarten**  
werden schnell und billig angefertigt in  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.

### Standesamts-Nachrichten von Cobrau.

**Geburten.**  
Am 22. März dem Bahnarbeiter Paul Brä- wara eine Tochter; dem Grubenwalden Karl Niechacz eine Tochter; am 23. dem Ober-Post- assistenten Eugen Grabowski eine Tochter; am 24. dem Brettmühlensarbeiter Johann Kowalczyk eine Tochter; am 25. dem Maurerpoller August Kauter eine Tochter; am 26. ein uneheliches Kind männlichen Geschlechts.

**Sterbefälle.**  
Am 24. März die Witwe Theresia Apffel, geb. Bassila, 57 Jahre alt; am 26. die Witwe Pauline Bojer, geb. Pawlikowski, 83 Jahre alt.

**Bekanntmachung.**  
Am Dienstag, den 4. April cr., nach- mittags 2 Uhr findet im Schlage Jagan 14 **Streu- und Reisigverkauf** statt. Die Ver- gabe erfolgt parzellweise an den Meistbietenden gegen Barzahlung. Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

**Sammelplatz:** Nachmittags 1 Uhr vor der Försterwohnung.  
Cobrau OS., den 28. März 1911.  
Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**  
Dem Gasthausbesitzer Herr Franz Ruz von hier ist die Genehmigung erteilt worden, auf seinem Grundstück an der Dörfler Chaussee und auf dem seinerseits gepachteten früher Anton Tomek'schen Grundstück Gift zur Vertilgung von Raubzeug zu legen. Vor dem Anheben von Rabavern wird ge- warnt.

Cobrau OS., den 31. März 1911.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Reich.

**Bekanntmachung.**  
Zur Verpachtung der Anfuhr von **Steinen und Schlacke für 1911** haben wir nochmals einen Termin auf **Mittwoch, den 5. April d. J., vormittags 10 Uhr** im hiesigen Stadtkretariat anberaunt, zu dem Pachtlustige geladen werden.

Cobrau OS., den 31. März 1911.  
Der Magistrat. Reich.

Diejenigen Personen, welche Interesse daran haben, zu wissen, wann und wohin ich gehe, werden gebeten, mir ihre Adresse mitzuteilen, damit ich jederzeit in der Lage bin, sie zu be- nachrichtigen, wann ich einen Gang zu unter- nehmen beabsichtige.

Ich brauche dann nicht mehr beobachtet zu werden und es wird dadurch viel Zeit gespart.

Cobrau OS., den 31. März 1911.  
Hans Niewolik, Bureauvorsteher.

**Ein Portemonnaie**  
mit Inhalt (ein Zwanzigmarkstück und ein 50- Pfg.-Stück) ist auf dem Wege von der Villa Nerlich bis zum Bäckermeister Tryntana **verloren** worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

### Gesunde Futterrüben

à Ctr. 0,80 Mk. ab Hof verkauft  
**Dominium Pawlowitz.**

**Der Oberstocf**  
in meinem Hause ist im ganzen oder geteilt zu **vermieten** und 1. Juli zu beziehen.  
Paul Schymalla.

## 2 Erkennungszeichen

sind es, die den appetitlichen, seit altersher bewährten **Franckkaffee-** Zusatz in Holzkistchen bereits äusserlich von **nachgemachten** Fabriken unterscheiden: erstens der Name „**Franck**“, zweitens die „**Kaffeemühle**“! . . . Diese beiden charakteristischen Merkmale treten auf der zweiten Etikette, mit der das **echte** Kistchen jetzt versehen ist, deutlich hervor. . . Wenn Sie beim Einkauf immer darauf achten und ausdrücklich „**Franck** mit der **Kaffeemühle**“ fordern, so bleiben Ihnen unliebsame Täuschungen erspart! . . . Es ist eine bekannte Tatsache, daß der **Franckkaffee-Zusatz** infolge seiner unerreichten Ausgiebigkeit im Geschmack und Farbe allgemein als **billigsten** im Gebrauch befunden ist. . .

Franckkaffee-Zusatz mit der Schutzmarke „Kaffeemühle“  
in Kisteln . . . 1/8 Kilo 38 Pfg.  
" " . . . 1/4 " 20 "  
" " . . . 1/5 " 16 "  
in blauen Rollen für 10 u. 25 "

Frühjahrs-  
Damenmäntel,  
Damenjacken und  
Kostüme  
sind eingetroffen.  
Größte Auswahl!  
Billigste Preise!  
Berthold Maiss, Sohrau OS.

**Geschäfts-Eröffnung**  
im Hause des Herrn Lehrer Sluk, Ring  
Von Sonntag, den 2. April 1911 ab.  
**Damen- und  
Kinder-Strohhiite**  
in größter Auswahl zu sehr billigen  
Preisen.  
**Rosa Kachel.**

Bei unserem Scheiden von hier nach  
Ratibor sagen wir hiermit allen lieben  
Sobrahnern ein

**herzliches Lebewohl!**  
Sohrau OS., den 31. März 1911.  
**Peter Kolodziej u. Frau.**

Dem Schneidermeister  
**Herrn Franz Kosel**

zu seinem heutigen Abrahamsfeste ein  
donnerndes Hoch!

**6 Tage-Radrennen**

über 2 km um 6 Ehrenpreise  
auf Trainierrennapparat.  
Beginn Dienstag, den 4. April, nachm. 4 Uhr.  
Jedermann kann sich daran beteiligen im  
**Hotel Germania-Restaurant.**  
**Ostereier, Osterlämmer,  
Osterhasen**  
in **Schokolade** und **Marzipan** empfiehlt  
billigst

**J. Slekiera.**

**Zur Bausaison**  
offiziere

H-Träger, Dachpappen, Isollerpappen,  
Theer, Portland-Cement, Gyps,  
eis. Fenster, Deckenrohr, alle  
Sorten geschm. u. Drahtnägeln,  
eiserne Oefen und sämtliche  
Ofenteile zu Kachelöfen  
zu äußerst billigsten Preisen.

**Joh. Kuss.**

**Pfarr-Cäcilienverein Sohrau O.-S.**

Zwei Aufführungen.

Sonntag, den 2. und Sonntag, den 9. April 1911, abends 7 Uhr  
im Saale des „Hotel Germania“:

Aufführung

der

**PASSION**

unseres Herrn Jesu Christi.

Oratorium für Soli und gemischten Chor mit Orchesterbegleitung und

9 lebenden Bildern

von Heinrich Heibel's Müller, Domdechant in Fulda.

Die Orchestermusik wird von der Bergkapelle Rnurow ausgeführt.

Preise der Plätze (für je eine Aufführung):

Sperre 2 Mk., I. Platz 1,50 Mk., Stehplatz 0,75 Mk. Mehrbeträge werden dankend  
angenommen. Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Fizia, Ring, Telefon 13.

Textbücher à Stück 30 Pf. sind im Vorverkauf und an der Abendkasse zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

— Es wird gebeten, das Rauchen während der Aufführung zu unterlassen. —

In der **Haushaltungsschule der armen Schulschwester d. N. D.**  
zu **Beuthen OS.** beginnen neue Kurse den 19. April und den 1. Oktober.

Näheres durch Prospekt.

Die Oberin.

Zurückgekehrt

**Dr. Rosenstein, Augenarzt**  
Rattowitz, Johannesstr. 14.

**MAGGI'S Würze**

hilft sparen!



Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen,  
Gemüse und Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohl-  
geschmack durch Zusatz einiger Tropfen **MAGGI'S Würze.**

Achtung vor Nachahmungen!

**Für das neue Schuljahr**

sind sämtliche Schulhefte und Schulbücher  
u. alle anderen Schulbedarfsartikel vorrätig.  
**P. Hunold's Buch- u. Papierhdlg.**

**Osramlampen**

mit 70% Stromersparnis (30% mehr als Tantallamp-  
lampen) offeriert in jeder Dreimlage incl. Steuer

20	25	32	50	75	100 HK
à 2,50	2,50	2,75	2,75	3,75	4,75 M

**S. Berger, Inh. H. Schleier, Sohrau OS.**

Ring 2 — Telefon No. 12.

**Dom. Adelhaldshof** h. Deutschweichsel  
verkauft

Futterrüben per Ctr. 90 Pf.,  
**Silesia-, Bismarck-Saattartoffeln**  
à Ctr. 2 M.,  
Fasertrost à Ctr. 1,80 M.,  
Roggenstroh à Ctr. 1,70 M.

**Motorzweirad,**

N. S. U. 2 3/4 P.S. neuerer Konstruktion, mit  
magnet. elektrischer Bindung, gut erhalten und  
tadellos arbeitend, verkauft preiswert

**Brix.**

**8 Morgen Acker**

(an der Mogolbader Chaussee) sind sofort preis-  
wert zu verpachten.

**Paul Magiera.**

**Ein Laden**

mit drei Zimmern ist zu verpachten und gleich  
zu beziehen; ebenso Scheuern mit angrenzenden  
dem Acker zu verkaufen.

**A. Kotremba,**  
Friedrichstraße.

In meinem Hause am Bahnhof ist  
**eine Wohnung,**  
bestehend aus Stube und Küche, zu vermieten  
und sofort oder später zu beziehen.  
**H. Linzer.**

**Schlüterbrot**

vielfach patentiert, eines der vollkommensten

**Volksnahrungsmittel der Gegenwart**  
enthält wie kein anderes leicht verdaulich,  
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,  
und Eiweißstoffe des Getreidekorns,  
**unerreichlich** und **unerreichlich**  
blut-, muskel-, und **dauernd im**  
knochen-, gehirn- Wohlgeschmack  
nerven-, bildend, ärztlich empfohlen,  
bekömmlich, und **preiswert.**



Preis 50 Pfg.

Eigene Herstellung in meiner Bäckerei  
mit elektrischem Betriebe.

**N. Hilla, Bäckerei, Sohrau OS.**

Stern- Marke



**SAMEN**

echt und hochkeimend  
für Feld und Garten,  
in bunten Tüten oder lose.

Jedes Quantum bei:

**Joh. Slekiera, Sohrau OS.**